

## BMU Infopapier

# Sozial-ökologische Konjunkturmaßnahmen: Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken

Der Koalitionsausschuss hat am 3. Juni 2020 die Eckpunkte eines Konjunktur- und Zukunftspakets zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise beschlossen. Darin nehmen Zukunftsinvestitionen und Investitionen in Klimatechnologien eine zentrale Rolle ein. Mehr als 40 Milliarden Euro werden in die ökologische Modernisierung unseres Landes investiert. Die Maßnahmen sollen schnell und zielgerichtet dort wirken, wo sie kurzfristig am meisten bringen – für den Neustart der Wirtschaft und für den Klimaschutz.

### Erneuerbare Energien ausbauen und Strompreis stabilisieren

In der derzeitigen Situation ist es wichtig, dass wir Haushalte und Unternehmen unterstützen; deshalb wird die **EEG-Umlage** mit 11 Milliarden Euro aus Haushaltsmitteln des Bundes bezuschusst. Dadurch haben vor allem untere Einkommensgruppen und Familien mehr Geld zur Verfügung. Gleichzeitig wird dadurch ein Weg für einen dauerhaft wettbewerbsfähigen Strompreis geebnet, der die Energiewende hin zu strom- und wasserstoffbasierten Technologien unterstützt. Für den stärkeren Ausbau erneuerbarer Energien wird der Deckel für den Ausbau der Photovoltaik abgeschafft und das Ausbau-Ziel für Offshore-Windenergie auf 20 GW in 2030 angehoben.

### Nachhaltige Mobilität offensiv fördern

Der Bereich der Mobilität nimmt einen großen Teil des Konjunkturprogramms ein, er ist gleichzeitig unser größtes Sorgenkind beim Klimaschutz. Deswegen ist es richtig, die konjunkturfördernden Maßnahmen mit der Mobilitätswende zu verknüpfen:

- Der **ÖPNV** wird um 2,5 Milliarden Euro in 2020 zusätzlich unterstützt.
- Die **Deutsche Bahn** erhält eine Eigenkapitalerhöhung von 5 Milliarden Euro.
- Um den Austausch hin zu emissionsfreien Fahrzeugen zu beschleunigen, verdoppelt der Bund seinen Anteil am Umweltbonus (neue „**Innovationsprämie**“; 2,2 Mrd. Euro).
- 2,5 Milliarden Euro werden zusätzlich in den Ausbau der **Ladesäulen-Infrastruktur**, die Förderung von **Forschung und Entwicklung** im Bereich der Elektromobilität und die **Batteriezellfertigung** investiert.
- Die **Kfz-Steuer** für Pkw wird stärker an CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgerichtet.
- Um den Stadtverkehr umweltfreundlicher zu machen, wird die **Förderung für E-Busse** und deren Ladeinfrastruktur bis Ende 2021 befristet aufgestockt und ein Flotten-Modernisierungsprogramm für Busse und LKW aufgelegt (1,2 Mrd. Euro).

## Die fördern, die für uns unterwegs sind

Für Soziale Dienste wird ein auf die Jahre 2020 und 2021 befristetes **Flottenaustauschprogramm** „**Sozial & Mobil**“ mit einem Finanzvolumen von 200 Mio. Euro aufgelegt, um Elektromobilität im Stadtverkehr zu fördern und die gemeinnützigen Träger bei der Flottenumrüstung zu unterstützen. Damit erreichen wir jene, die täglich viele Kilometer in den Städten und auf dem Land zurücklegen und die damit einen ganz wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

## Kommunen stärken

Neben dem „Kommunalen Solidarpakt 2020“ werden die Kommunen insbesondere in ihren Aktivitäten für mehr Klimaschutz – zum Beispiel beim Ausbau der Infrastruktur für den Radverkehr – unterstützt. Der **kommunale Eigenanteil für Fördermaßnahmen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative** wird befristet bis Ende 2021 **abgesenkt**, und zwar um jeweils 50 Millionen Euro in den Jahren 2020 und 2021. Dies soll insbesondere finanzschwachen Kommunen helfen.

## Energetische Gebäudesanierung und Klimaanpassung vorantreiben

Um die energetische Beschaffenheit unserer Gebäude zu verbessern und die Wärmewende voranzutreiben, stellt der Bund über das **CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm** und über die **Förderprogramme für die energetische Sanierung kommunaler Gebäude** insgesamt zwei Mrd. Euro zusätzlich zur Verfügung. In dieser Summe enthalten ist auch ein neues Programm zur **Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen in sozialen Einrichtungen** (z.B. Pflegeheime, Krankenhäuser, Mehrgenerationenhäuser).

## In grünen Wasserstoff investieren

Wir verfolgen das Ziel, bis 2030 Wasserstoffproduktionsanlagen mit einer Gesamtelektrolyseleistung von 5 GW einschließlich der dafür erforderlichen Offshore- und Onshore-Energiegewinnung zu errichten (weitere 5 GW bis spätestens 2040). Um die Produktion anzureizen, wollen wir insbesondere Unternehmen der Grundstoffindustrie (Chemie, Stahl und Zement) dabei unterstützen, ihre Anlagen klimafreundlich umzurüsten. Die Unternehmen werden anfangs über **Investitionszuschüsse** und über den so genannten **Carbon Contracts for Difference-Ansatz** bei den entstehenden höheren Betriebskosten gefördert. Auch die Förderung des direkten Einsatzes von **grünem Wasserstoff in Flugzeugantrieben** soll die Wasserstoffproduktion anreizen. Zudem wird die Produktion grünen Wasserstoffs von der **EEG-Umlage** befreit. Mit diesen ehrgeizigen Investitionen fördern wir heimische Wertstoffketten, die nächste Exporttechnologie und eine zukunftsweisende, klimafreundliche Energieversorgung.

**Die Weichen für einen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Neustart sind gestellt: Das Konjunkturprogramm bietet die Chance, den Neustart unserer Wirtschaft zu unterstützen und den Umbau zu einer klimaschonenden Wirtschaft und Gesellschaft zu beschleunigen. Es ist so gestaltet, dass sich unsere Wirtschaft nicht nur erholen kann, sondern dass sie klimafreundlicher und nachhaltiger aus der Krise hervorkommt. Die Energie-, Mobilitäts- und Wärmewende erhalten eine neue Dynamik.**